

Neujahrswünsche

Ein Jahr wird wieder Gegenwart und gibt uns die Möglichkeit, unsere Zukunft weiter zu gestalten. Ein Thema, das in den letzten Monaten recht große Gestaltungskraft entwickelte und uns wohl bestimmt noch bis zur nächsten Bundestagswahl begleiten wird, ist der so genannte Kampf um die Mitte in unserer Gesellschaft.



Nun gehört es sicher zu den nicht zu leugnenden Tatbeständen, dass es in einer zunehmend komplexeren und globaleren Welt immer schwerer wird, sich zurecht zu finden oder sogar Entwicklungen zu provozieren und voranzutreiben. Um diese Last nicht tragen zu müssen, ist die Suche nach Ersatzthemen, über die man sich trefflich streiten sowie die eigene Bedeutung hervorheben und mit denen der vermeintliche Gegner durchs Dorf getrieben werden kann, eine beliebte Methode. Mit dem Kampf um die Mitte scheint da wieder etwas gefunden worden zu sein, wobei man in der aktuellen Diskussion wenig dazu findet, wie die Mitte definiert ist.

Zieht man hier Wikipedia zu Rate, so ist die „Mitte“ zunächst die Abkürzung für den „Mittelpunkt“, der wiederum in einer mehrdimensionalen Sphäre den gleichen Abstand von allen Punkten dieser Sphäre besitzt. In der Begrenztheit einer 2- Dimensionalität heißt das, dass die Mitte den gleichen Abstand zum linken und rechten Rand hat. Womit sich offensichtlich die Mitte in der Gesellschaft noch nicht so richtig erschließt, da es schwer fällt, sich vorzustellen, wie eine ja hoffentlich sehr große Anzahl von Bürgern- sprich Wählern-, in der Mitte Platz findet. Vor allem, um ansonsten nicht dem linken oder rechten Spektrum zugeordnet zu werden. Aber wir nehmen schon mal wahr, dass die Mitte sowie links und rechts irgendwie zusammen gehören und Teil eines Ganzen sind.

Dabei hat die Mitte ohne Zweifel eine besondere Bedeutung. Der Substanzwert der Mitte und ihre Stabilität beeinflussen, was man an den Rändern aushalten kann. Und es gehört zu den glücklichen Fügungen für unsere Existenz, dass wir im unendlichen Raum mit der Sonne eine über lange Zeit stabile Mitte haben, um die sich alles dreht.

Unter der goldenen Mitte verbirgt sich meist mausgraues Mittelmaß.

Peter Rudl, (*1966)

In jeder Gesellschaft gibt es das sogenannte goldene Mittelmaß, das Anspruch auf den ersten Platz erhebt. Diese Leute der goldenen Mitte sind schrecklich von sich eingenommen. Sie sind diejenigen, die auf jeden Neuerer den ersten Stein werfen.

Fjodor Michailowitsch Dostojewskij, (1821 - 1881)

Um das eben beschriebene Problem mit der geometrischen Mitte in den Griff zu bekommen, ist auch der Begriff der „politischen Mitte“ definiert worden- nämlich als Standpunkt im politischen Spektrum, der zwischen links und rechts liegen soll. Im Zusammenhang mit der zunehmenden Stigmatisierung von links und rechts- so wird ausgeholt-, beanspruchen insbesondere die großen Volksparteien die politische Mitte für sich: Sprich, wir haben es hier eigentlich mit einem Prozess der Selbstfindung zu tun, wobei die Findung darin besteht, festzustellen, dass man schon da ist und der Bürger entscheiden muss, welcher politischen Mitte er sich anschließt.

Nun stehe ich da, wo ich immer sein wollte; – in der Mitte. Alle anderen stehen in einem Kreis um mich herum, bewundern mich. Sie halten sich an ihren Händen. Und ich... stehe zu weit entfernt, dass jemand meine Hand berühren könnte.

Martina Matzka, (*1980)

Es ist platterdings unmöglich, mit irgendeiner Schrift, sie mag noch so gut oder noch so schlecht sein, in Deutschland ein allgemeines Glück zu machen. Das Publikum hat nicht mehr die Einheit des Kindergeschmacks und noch weniger die Einheit einer vollendeten Bildung. Es ist in der Mitte zwischen beiden, und das ist für schlechte Autoren eine herrliche Zeit, aber für solche, die nicht bloß Geld verdienen wollen, desto schlechter.

Johann Christoph Friedrich von Schiller, (1759 - 1805)

In die Wahrnehmung kommt ein „Dipol“, der dann allerdings schnell wieder mit „+“ und „-“, zu ähnlichen Diskussionen führen dürfte wie die zu links und rechts. Viel problematischer ist es aber, dass die beiden Pole in Ihrer Konzentration aufeinander Gefahr laufen, an Ihren Rändern Ladungen zu den eigentlichen Rändern zu verlieren- insbesondere, je schwächer sie werden.

Und dann gibt es aber auch noch die Mitte, in der sich jemand befindet, er also ausgeglichen ist.

Schwer ist es, die rechte Mitte zu treffen: Das Herz zu härten für das Leben, es weich zu halten für das Lieben.

Jeremias Gotthelf, (1797 - 1854)

In der Mitte wirst du am sichersten gehen. Medio tutissimus ibis.

Ovid, (43 v. Chr. - 17 n. Chr.)

Ganzheit ist eine Mitte, die nach außen offen ist.

Anke Maggauer-Kirsche, (*1948)

Wenn dem so ist: Sind wir alle schon in unserer Mitte angelangt? Sicher nicht. Und viele Indizien sprechen dafür, dass wir uns ganz im Gegenteil immer weiter von ihr entfernen. Nicht nach links oder rechts- im Raum gibt es kein links oder rechts.

Aber wie sage ich zuweilen: Jedes Problem ist ein Markt. Je größer das Problem, ... Ist es insofern nicht sinnvoller, die Vorstellungen von der Mitte weiter zu entwickeln? Weder das Verständnis, zu behaupten, man sei die Mitte, noch das Bemühen, die erreichen zu wollen, die meinen, zur Mitte zu gehören, sind Herangehensweisen, die unserer Gesellschaft Impulse und Kraft geben. Muss es nicht vielmehr darum gehen, die Gesellschaft zu ihrer Mitte zu führen, damit sie allem zu trotzen in der Lage ist, dem sie in den nächsten Jahren ausgesetzt sein wird?

Wenn wir uns dann um eine Definition der Mitte bemühen, dann vielleicht diese: Der Durchschnitt aus der bestmöglichen Entwicklung und Ausschöpfung der Potentiale aller Individuen unserer Gesellschaft- insbesondere hinsichtlich solcher wie mentaler Stärke und Gemeinsinn, intellektueller und kreativer Möglichkeiten sowie der individuellen und gesellschaftsbezogenen Zukunftsorientierung. Die Gesellschaft als virtuelles Kraftzentrum, als virtuelles Reich der Mitte in einer globalisierten Welt. Dabei müssen alle einbezogen werden- ein Land der Ideen entwickelt sich nicht in einem Haufen Steine mit einem dort angebrachten Schild Denkfabrik.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesem Jahr auf dem Weg zu Ihrer Mitte ein Stück vorankommen. Ich wünsche Ihnen Gesundheit und die Erfüllung Ihrer Wünsche. Wo es Ihnen sinnvoll erscheint, würde ich mich freuen, wenn wir für Ihren Weg den einen oder anderen Beitrag leisten dürften. Sie wissen, dass wir besonders mit MIRAKEL®

etwas geschaffen und zur Verfügung haben, das für den beschriebenen Weg von
allergrößter Bedeutung ist.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bernd Liske', written in a cursive style.

B e r n d L i s k e

Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird, aber soviel kann ich sagen: Es muss anders werden, wenn es gut werden soll.

Georg Christoph Lichtenberg